

Praktikumsbericht

„IBIS – Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung,
Dokumentation, Bildung und Beratung e.V.“

Vom 10.02.14 bis zum 04.04.14



Gliederung des Berichts:

1. Die Praxisstelle.....	2
2. Struktur der Praxisstelle.....	4
3. Tätigkeiten und wesentliche Arbeitsergebnisse des Praktikums.....	6
3.1 Die Öffentlichkeitsarbeit.....	6
3.2 Die Veranstaltungsplanung.....	7
3.3 Besondere Tätigkeiten.....	8
4. Reflexion des Praktikums.....	10

1. Die Praxisstelle

„IBIS – Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung e.V.“¹ ist eine Nichtregierungsorganisation in Oldenburg, die sich für Flüchtlinge, Menschenrechte, Antidiskriminierung und politische Bildung einsetzt. Es ist die Organisation, bei der ich im Rahmen meines Studiums der Integrierten Europastudien mein Pflichtpraktikum absolviert habe.

Der Verein wurde im Jahr 1994 gegründet. Das Ziel des Geschäftsführers, der auch Mitgründer des Vereins ist, und dessen Teams ist es seither, ein friedliches, respektvolles und gleichberechtigtes Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft zu ermöglichen bzw. zu stärken. Dieses Ziel soll erreicht werden, indem die Menschenrechte gewahrt werden, Integration gefördert und gegen menschenunwürdiges oder diskriminierendes Verhalten oder Strukturen gearbeitet wird. Zu den von IBIS² als äußerst wichtig und schützenswert erklärten Menschenrechte gehören die Unantastbarkeit der Menschenwürde, Schutz vor Diskriminierung, Recht auf eine menschenrechtsorientierte Bildung und das Recht auf politische Mitbestimmung. Aus diesem Anspruch ergeben sich bestimmte Felder, in denen IBIS e.V. aktiv ist. Das sind die Integrations- bzw. Sprachkurse, die Flüchtlingsberatung, die Antidiskriminierungsstelle und politische Veranstaltungen und Bildungsprojekte. Diese verschiedenen Tätigkeitsfelder sollen zur Wahrung der Menschenrechte beitragen, die Integration von Migrant_innen und „das respektvolle und gleichberechtigte Zusammenleben aller Menschen mit ihren individuellen und kulturellen Unterschieden und Gemeinsamkeiten“³ sicher stellen.

Um sich die Arbeit von IBIS besser vorstellen zu können, folgt nun eine etwas genauere Beschreibung der verschiedenen Tätigkeitsfelder, die sich unter Sozialarbeit, Beratung und Mediation, sowie Bildung, Qualifizierung und Ausbildung zusammenfassen lassen.

In der Sozialarbeit und Beratung geht es vor allem um die Arbeit mit den Flüchtlingen. Den Flüchtlingen werden Beratungsgespräche, Unterstützung bei Behördengängen, Gerichtsterminen oder ähnlichen Anliegen angeboten. Dazu kommen die Vermittlung an

1 IBIS – Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung e.V.. Text abrufbar <http://www.ibis-ev.de/de/>. Zugriff am 20.05.14, 18.15 Uhr.

2 IBIS steht im gesamten Bericht für „IBIS - Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung e.V.“.

3 IBIS e.V. interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung e.V.. Ziele. Text abrufbar unter <http://www.ibis-ev.de/de/der-verein-2/leitbild>. Zugriff am 22.05.14, um 14.52.

andere Stellen, die den Flüchtlingen in deren momentaner Lebenssituation helfen können, und die Beratung bzw. Vermittlung an Integrationskurse. Insgesamt geht es um soziale Beratung und das Ziel, den Flüchtlingen eine Teilhabe an dem gemeinsamen Leben der Menschen in Oldenburg zu ermöglichen. Die Mediationsarbeit bietet IBIS bei Konflikten und bei Diskriminierungsfällen an. Es wird versucht, zwischen streitenden Parteien zu vermitteln und die jeweilig bestehenden Konflikte zu lösen. Diese Mediationsarbeit findet innerhalb der Antidiskriminierungsstelle statt.

Ein weiterer Fokus des Vereins liegt auf der Weiterbildung und Qualifizierung, durch die Migrant_innen in eine deutsche Schule, Ausbildung oder Beruf eintreten können und somit ihre Integration, wie auch ihre Selbstbestimmung vorangetrieben bzw. gestärkt wird. IBIS versucht, den Flüchtlingen ihre Chancen und Möglichkeiten nahe zu legen, zeigt ihnen Wege zu dementsprechenden Aus- oder Weiterbildungsplätzen auf und begleitet sie bei persönlichen Prozessen innerhalb ihres Lernens oder Arbeitens.

Der Auftrag der politischen Bildung und Informationsweitergabe sind weitere Tätigkeitsbereiche, die bei IBIS zu finden sind. Dabei geht es dem Verein darum, die Gesellschaft zu informieren und ggf. auf Missstände aufmerksam zu machen. Die politischen Veranstaltungen und Projekte haben in der Regel etwas mit den Themen Flüchtlinge, Migration, Integration oder Diskriminierung zu tun. Der Grundgedanke dabei ist, dass der Gesellschaft mehr über bestimmte Situationen, Politiken oder einen bestimmten Status quo berichtet wird und sich im besten Fall dadurch etwas in der Gesellschaft im Sinne der NGO verändert. Neben der reinen Informationsweitergabe wird durch politische Veranstaltungen auch ein Dialog zwischen Migrant_innen und Nicht-Migrant_innen der Stadt Oldenburg ermöglicht und im besten Fall weitere Integrationsmöglichkeiten geschaffen. Der gesamten Arbeit von IBIS e.V. liegen der „Gleichbehandlungsgrundsatz, Kooperation, Dialogbereitschaft, Bewusstseinsbildung, Kompetenzentwicklung, Gender Mainstreaming, kritische Selbstreflexion und lebenslanges Lernen“⁴ zu Grunde.

4 IBIS e.V. interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung e.V.. Home. Text abrufbar unter <http://www.ibis-ev.de/de/>. Zugriff am 22.05.14, um 15.09.

2. Die Struktur der Praxisstelle

Im Anschluss werde ich zunächst etwas zu der er Struktur der Tätigkeitsbereiche von IBIS sagen. Anschließend geht es um darum, in was für einem Verhältnis die Mitarbeiter_innen, bezogen auf ihre Stellung, zueinander stehen. Um den hochgesteckten Zielen des Vereins gerecht zu werden, gliedert sich die Arbeit des Vereins, wie bereits erwähnt, in einzelne Bereiche. Es werden Integrations- bzw. Deutschkurse angeboten. Diese werden von der Lernförderung organisiert, die eines der wichtigsten (sowohl ideell also auch finanziell) Standbeine von IBIS ist. In den Integrationskursen lernen Flüchtlinge die deutsche Sprache und etwas über die deutsche Kultur. Die Sprachkurse werden von ausgebildeten Fachkräften geleitet. Auf Grund einer hohen Nachfrage kann IBIS in vielen Stadtteilen Oldenburgs Integrationskurse anbieten. Erwähnenswert ist an dieser Stelle, dass Sprachkurse nicht ausschließlich von hauptamtlichen Mitarbeiter_innen gegeben werden. Es gibt viele Menschen, die sich bei IBIS ehrenamtlich engagieren und zum Beispiel einmal in der Woche einen Sprachkurs geben. In der Zeit, in der die Flüchtlinge die Integrationskurse besuchen, bietet IBIS Kinderbetreuung für deren Kinder an, damit sie sich ausschließlich auf die Kurse konzentrieren können. IBIS unterstützt die Eltern nach Beendigung der Kurse auch beim Finden eines Kindergarten oder Schulplatzes für ihre Kinder. Neben den Integrationskursen gibt es auch noch die kostenlose Nachhilfe für Schüler_innen (mit und ohne Migrationshintergrund) und Flüchtlings- und Sozialberatung. Letzteres sind konkret Beratungen bei der Lebensplanung, Beratung bei Asylverfahren und zum Aufenthalts- und Sozialrecht für Asylsuchende, sowie die psychosoziale Beratung. Das alles geschieht bestenfalls immer in Zusammenarbeit mit Kommunen, Verbänden, Kirchen, Anwälte_innen und Ärzte_innen. Für die psychosoziale Beratung, die zum Beispiel von Flüchtlingen in Anspruch genommen wird, die durch ihre Flucht oder damit zusammenhängende Situationen traumatisiert sind, beschäftigt IBIS eine hausinterne Psychologin.

Dazu kommen die Antidiskriminierungsstelle, die die Mediation und Bundesfreiwilligendienste von Jugendlichen im Ausland möglich macht, das Veranstaltungsbüro, das für politische Informationsarbeit und Veranstaltungen zuständig

ist, die Pressestelle (bzw. die Öffentlichkeitsarbeit), die IBIS nach außen hin vertritt und eine hauseigene Druckerei, die themenrelevante Publikationen veröffentlicht. Innerhalb des Haupthauses gibt es das sogenannte Flüchtlingscafé. Dort können Mitarbeiter_innen, Besucher_innen von IBIS und Flüchtlinge zusammen kommen; somit bildet es den Mittelpunkt des Vereins.

Jede_r Mitarbeiter_in arbeitet in der Regel in einem Tätigkeitsbereich. Bei Praktikant_innen können es auch zwei oder gelegentlich drei sein. Womit ich zu den Mitarbeiter_innen und den internen Vereinsstrukturen komme: Zur Zeit sind 26 hauptamtliche Mitarbeiter_innen und Auszubildende bei IBIS beschäftigt, dazu kommen Ehrenamtliche und sieben Praktikant_innen. Innerhalb von IBIS steht der Geschäftsführer an oberster Stelle. Stellvertretende Geschäftsführerin ist die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle. Den beiden folgen die Mitarbeiter_innen aus sämtlichen Bereichen. Dazu kommen Praktikant_innen und ehrenamtliche Mitarbeiter_innen. Theoretisch gibt es keine Entscheidungshierarchie. Entscheidungen werden im wöchentlichen Plenum von Geschäftsführung und Mitarbeiter_innen gemeinsam diskutiert und im Bestfall gemeinsam entschieden. Die Meinungen von Praktikant_innen, die auch an diesen Besprechungen teilnehmen, werden dabei zur Kenntnis genommen und bei Entscheidungen berücksichtigt.

Extern ist der Verein in ein bundesweites Kooperationsnetzwerk eingebunden, mit Vereinen wie dem Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V., dem Bündnis gegen Rechts oder dem Antidiskriminierungsverband Deutschland (und vielen mehr). Dieses Kooperationsnetzwerk ermöglicht es IBIS, einerseits auf Kooperationspartner zu verweisen, gemeinsame Projekte zu verwirklichen und von einander zu lernen und andererseits gemeinsam Fördergelder zu akquirieren. Allgemein kann ich keine genaue Auskunft über die finanziellen Strukturen des Vereins geben. Allgemein ist mir bekannt, dass sich IBIS durch Spenden von Einzelpersonen und Gruppen finanziert. Dazu kommen Fördergelder des Bundes und der Europäischen Union. Daher ist der Verein darauf angewiesen, immer wieder Anträge zu stellen, sowie Vorhaben und Arbeit offenzulegen und transparent zu machen. Kooperation mit anderen Vereinen erhöhen die Chancen auf Fördermittel. Weitere Einnahmequellen sind Veranstaltungen, das Flüchtlingscafé, Raumvermietung, Verlag und Druckerei.

3. Tätigkeiten und wesentliche Arbeitsergebnisse des Praktikums

Im folgenden Abschnitt berichte ich über meine Tätigkeiten und die wesentlichen Arbeitsergebnisse meiner Arbeit in der Praxisstelle. Auf IBIS aufmerksam wurde ich durch eine Fotoausstellung über Flüchtlinge, die ich dort besucht habe. Migrations- und Asylpolitik ist das Politikfeld, für das ich mich im Laufe meines Studiums immer mehr interessiere und somit sagte mir die Arbeit des Vereins zu. Also informierte ich mich im Internet genauer und bewarb mich. Das Bewerbungsgespräch verlief reibungslos. Mein Wunsch war es, im Bereich der politischen Veranstaltungen mitzuarbeiten, da politische Veranstaltungen, die Weitergabe von Informationen gekoppelt mit dem Politikbereich, der mich seit längerem stark interessiert und genau die Bereiche sind, in denen ich Erfahrungen sammeln wollte.

Nachdem ich am ersten Tag meines Praktikums eingearbeitet wurde und mich der Belegschaft vorstellen konnte, wurde ich bereits am zweiten Tag den Bereichen Veranstaltungsplanung und Öffentlichkeitsarbeit zugeteilt.

Im Folgenden werde ich zunächst von meinen Tätigkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit und anschließend in der Veranstaltungsplanung berichten. Dabei muss berücksichtigt werden, dass diese beiden Bereiche sehr eng zusammen arbeiten und Tätigkeiten zum Teil nicht direkt einem Bereich zugeordnet werden konnten.

3.1 Die Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wird bei IBIS von einer Mitarbeiterin geführt. Ich habe direkt mit ihr zusammengearbeitet. Zu meinen Haupttätigkeiten gehörten die Zuarbeit für die Bereichsleiterin, die Entwicklung neuer Strategien, um weitere Förderer_innen zu gewinnen, die Entwicklung neuer Ideen für Werbemittel, das Verfassen von Informationstexten für Veranstaltungen und das Entwickeln von Flyern oder Infoblättern für die Veranstaltungen.

Natürlich variierten die Tätigkeiten je nachdem, welche Veranstaltungen geplant waren oder unmittelbar bevorstanden. Gab es keine aktuellen Veranstaltungen zu bewerben,

konzentrierte ich mich meist auf die Akquise von neuen Förderer_innen oder entwickelte Ideen für neue Werbemittel. Dazu gehörte die konkrete Recherche zu Preisen, Vorgehensweisen, benötigten Mitteln usw.. Bei konkreten Veranstaltungen schrieb ich (meistens) die Informationstexte über die bevorstehenden Veranstaltungen, die auf Flyer gedruckt wurden oder auf der Website von IBIS e.V. zu finden waren. Vor den Veranstaltungen trat ich mit geladenen Gästen (wie z.B. den Expert_innen, Politiker_innen, Professor_innen usw.) und der Presse (Regionale Zeitungen, nationale Zeitungen, lokaler Fernsehsender) in Kontakt. In Meetings, die auch die Öffentlichkeitsarbeit betrafen, wurde meine Meinung mit einbezogen.

3.2 Die Veranstaltungsplanung

Der Bereich der Veranstaltungsplanung setzt sich aus dem Bereichsleiter, dem Veranstaltungstechniker und einem Auszubildenden zusammen. Ich habe eng mit dem Bereichsleiter und gelegentlich mit dem Azubi zusammengearbeitet. Auch in diesem Bereich variierten die Tätigkeiten natürlich je nach Veranstaltungskalender. Eine der Tätigkeiten war das Schreiben von Texten. Ein Beispiel dafür war ein Bewerbungstext für die Teilnahme von IBIS an der Verleihung des Integrationspreises Niedersachsen. In dem Text ging es darum, was der Verein tut und wofür er steht. Sonst habe ich Anfragen für Künstler_innen oder Menschen gestellt, die IBIS zu Veranstaltungen geladen hat. Eine weitere Aufgabe war die Planung von Veranstaltungen, die je nachdem von der Ideenentwicklung bis zur konkreten Planung und Durchführung der Veranstaltung reichte. Dazu verfasste ich Übersichtspläne, die den zeitlichen Rahmen, Beteiligte, benötigte Utensilien und sonstige relevante Vorbereitungen beinhalteten. Bei den Planungstreffen des Bereichs führte ich Protokoll und leitete ggf. Informationen an andere Fachbereiche, wie die Öffentlichkeitsarbeit oder die Geschäftsführung weiter. Den Auszubildenden unterstützte ich in kleineren Projekten, die er im Rahmen der Veranstaltungsplanung bei IBIS durchführte. Darunter fielen zum Beispiel die konzeptionelle Planung eines Films über die Ziele und Arbeitsweise des Vereins und die Planung eines interkulturellen Kochbuchs, das Rezepte aus aller Welt beinhalten sollte.

Der Bereichsleiter erklärte mir außerdem, wie Anträge gestellt werden und was dabei zu beachten ist.

3.3 Besondere Tätigkeiten

Die Wahlen des Europäischen Parlaments:

Das Hauptprojekt meiner Arbeit bei IBIS war eine Podiumsdiskussion zu den EU-Wahlen am 25.05.2014. Dieses Projekt erstreckte sich über Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsplanung. Zusammen mit beiden Bereichen wurde zu Beginn meiner Praktikumszeit die Idee einer Veranstaltung zu der Europawahl 2014 entwickelt. Das Ziel war es, möglichst viele Menschen darüber zu informieren, dass die Europawahl bevorsteht und was die einzelnen Positionen der Parteien sind und die Menschen somit zu Wählen gehen zu animieren. Um den Bezug zu IBIS herzustellen, wurde eine Podiumsdiskussion geplant, bei der sich Parteimitglieder und gleichzeitig bestenfalls Kandidat_innen des Europaparlaments zu den Themen Migrations- und Asylpolitik und Antidiskriminierungs- und Integrationspolitik der Europäischen Union äußern sollten. Innerhalb des Projektes hatte ich mehrere Aufgaben. Von Anfang an war ich daran beteiligt, die Veranstaltung zu entwickeln, die Ziele der Veranstaltung zu formulieren und einen zeitlichen Rahmen für Vorbereitung und Durchführung festzulegen. Das Format der Veranstaltung war eine Podiumsdiskussion, bei der die Vertreter_innen von den einzelnen Parteien Stellung zu bestimmten Fragen von IBIS beziehen sollten. Für die Beantwortung einer Frage sollte die/der jeweilige Kandidat_in nicht länger als drei Minuten bekommen. Im zweiten Teil der Veranstaltung sollte den Zuschauer_innen die Möglichkeit gegeben werden, Fragen zu stellen.

Zunächst betrieb ich eine Recherche, um heraus zu bekommen, wie stark die Politikfelder, um die es in der Podiumsdiskussion gehen sollte, in der Öffentlichkeit und in den Medien besprochen wurden, welche Aspekte im Vordergrund der aktuellen Politik und vor allem im Wahlkampf debattiert und öffentlich wurden und wie sich die deutschen Parteien zu diesen Themen positionierten. Dann erstellte ich einen vorläufigen Fragenkatalog mit Hintergrundinformationen, der als Grundlage für die in der Podiumsdiskussion von IBIS gestellten Fragen dienen sollte. Dieser Fragenkatalog wurde

an diejenigen Mitarbeiter_innen von IBIS weitergeleitet, die sich in einer Dienstbesprechung dazu bereit erklärt hatten, den Abend mit zu gestalten bzw. ihr Wissen oder ihre Erfahrungen für die Vorbereitungen zur Verfügung zu stellen. Auf Grund von Rückfragen, Verbesserungsvorschlägen und Kritik, habe ich den Fragenkatalog einige Male überarbeitet. Schlussendlich sollten sich dann einige Mitarbeiter_innen und der Geschäftsführer zusammensetzen, um einen finalen Fragenkatalog zu erstellen. Bei dieser letzten Besprechung sollte auch das Forum für Migration und Integration⁵ anwesend und mitbestimmend sein, da es der Kooperationspartner der Veranstaltung war. Eine weitere Aufgabe von mir war es, die Kandidat_innen der verschiedenen Parteien ausfindig zu machen und Anfragen zu stellen. Im Plenum der Veranstaltungsplanung und Öffentlichkeitsarbeit beschlossen wir auch bereits zu Beginn der Planung, dass es eine Information zu den Europawahlen im Allgemeinen geben sollte, um mehr Bürger_innen zum Wählen zu animieren. Ich entwickelte deshalb ein Handout, das auf zwei Seiten erklärte, wie die „EU – Wahlen“ funktionieren, wer dabei gewählt wird und warum es wichtig ist, wählen zu gehen. Dieses Handout wurde auf die Internetseite gestellt und bei der Podiumsdiskussion als Informationsmaterial angeboten. Zu diesen Hauptaufgaben innerhalb des Projektes, kamen gängige, kleinere Aufgaben, die normalerweise bei Veranstaltungsvorbereitungen anfallen und primär den Bereichsführer der Veranstaltungsplanung entlasten sollten.

Der ENAR – Schattenbericht:

Ein anderes großes Projekt, an dem ich mich bei IBIS beteiligt habe, war die Übersetzung des „ENAR Schattenberichts“. Zur Erklärung, wie es dazu kam: Über das „European Network against Racism“ werden jedes Jahr Berichte zu dem Rassismus in Europa erstellt. Für jedes Land wird ein Bericht erstellt und jedes Jahr liegt der Fokus auf einem anderen Thema. In Deutschland wird der Bericht von dem „IMIR – Institut für Migrations- und Rassismusforschung“⁶ veröffentlicht. Der Schattenbericht 2013, der erst

⁵ Forum für Migration und Integration. Informationen abrufbar unter http://ganz-oldenburg.de/pdf/StellungnahmeForum_050810.pdf. Zugriff am 22.05.14, um 16.00 Uhr.

⁶ IMIR – Institut für Migrations- und Rassismusforschung e.V.. Informationen abrufbar unter <http://platform.imir.de/?q=content/enar-schattenberichte>. Zugriff am 20.05.14, 17.50 Uhr.

im folgenden Jahr veröffentlicht wird, behandelt das Thema der Diskriminierung auf dem deutschen Arbeitsmarkt. IBIS hat in diesem Jahr die Rechte an der Veröffentlichung und am Verlegen des neuen Schattenberichts gekauft. Der Bericht ist normalerweise nur in englischer Sprache erhältlich. Der Geschäftsführer von IBIS wollte den Bericht jedoch auch in deutscher Sprache veröffentlichen, um somit mehr Menschen zu erreichen. Die Übersetzerinnen sollten zwei andere Praktikantinnen und ich sein. Wir haben also gemeinsam relativ spontan und kurzfristig den vierzigseitigen Bericht übersetzt und die deutsche Übersetzung IBIS zur Verfügung gestellt.

Reflexion des Praktikums

Insgesamt lässt sich sagen, dass mir das Praktikum sehr gut gefallen hat. Schon seit Längerem habe ich mit dem Gedanken gespielt, meine berufliche Laufbahn in die Richtung von Flüchtlingsarbeit einzuschlagen. Auch mit dem Gedanken, bei einer NGO zu arbeiten, habe ich schon mehrmals gespielt. Deshalb war IBIS für mich persönlich die optimale Praxisstelle, um herauszufinden, ob das, was ich mir schon vorher sehr gut vorstellen konnte, auch wirklich etwas für mich ist. Zu meiner großen Freude hat sich mein persönlicher Wunsch, politisch und in dem Feld der Migrations- und Asylpolitik zu arbeiten, durch das Praktikum noch um ein Vielfaches verstärkt. Die Erfahrung war also wichtig und hat mich darin bestätigt, meine Schwerpunkte weiterhin in diese Richtung zu setzen.

Es war sehr interessant zu erleben, wie eine NGO aufgebaut ist und funktioniert. Natürlich lassen sich die Strukturen von IBIS nicht allgemein auf alle NGOs übertragen, trotzdem habe ich eine Idee davon bekommen, wie sich ein solcher Verein strukturieren kann.

Bei IBIS sind immer zur gleichen Zeit mehrere Praktikant_innen beschäftigt. Alle Praktikant_innen sind unentgeltlich bei IBIS. Das liegt daran, dass der Verein im Allgemeinen nicht viele finanzielle Mittel hat und die Ausgaben sehr genau kalkulieren muss. Das ist natürlich schade für die Praktikant_innen, hat aber keine oder nur sehr geringe Auswirkungen auf ihr Engagement. Als Praktikant_in wird man bei IBIS gut

behandelt. Die Meinungen der Praktikant_innen werden berücksichtigt und es wird ihnen ermöglicht, selbstständig zu arbeiten.

Die Tätigkeiten und Aufgaben, die mir übertragen wurden, haben mir große Freude bereitet und mich persönlich weiter gebracht. Ich wurde sowohl in der Öffentlichkeitsarbeit als auch in der Veranstaltungsplanung als vollwertiges Mitglied des Teams behandelt. Die Aufgaben waren inhaltlich anspruchsvoll und hatten viel mit meinen Studieninhalten zu tun. Ich konnte selbst Präferenzen setzen und eigene Ideen in die Tat umsetzen, wie zum Beispiel das Handout für die Europawahl. Gleichzeitig habe ich einen Einblick in Öffentlichkeitsarbeit und die Planung und Durchführung von politischen Veranstaltungen erhalten. Darüber bin ich sehr glücklich. Ich kann mir nun sogar vorstellen, in diesem Bereich zu arbeiten. Alles in allem lässt sich also sagen, dass das Praktikum bei IBIS erfolgreich war. Ich konnte Strukturen und Abläufe kennenlernen, die es in einer Praxisstelle wie dieser gibt.

Abschließend lässt sich sagen, dass ich viel gelernt habe, nette, aufgeschlossene und unterschiedlichste Menschen kennen gelernt habe und mit ihnen arbeiten durfte und dass ich ein Praktikum bei IBIS jedem_r empfehlen würde, der/die Lust auf viel Kontakt mit Menschen hat und an den Themen Migration und Integration interessiert ist.